

P R O T O K O L L
der 286. Sitzung des Grossen Gemeinderates

Datum	Dienstag, 20. Januar 2004
Zeit	19.30 – 21.05 Uhr
Ort	Aula der Schulanlage Moos
Anwesend Vorsitz	Lee Streit (Geschäft 1) Christian Staub (ab Geschäft 2)
Mitglieder	Andreas Aebi, Pia Aeschimann, Marianne Arn-Reich, Jolanda Beck, Rolf Berger, Verena Bettler Suter, Renate Beyeler, Ernst Bigler, Samuel Brüngger, Ernst Buff, Ruth Cadetg-Hafen, Verena Flück, Urs Gantner, Marina Graham, Ralf Grubwinkler, Urs Grütter, Patricia Gubler-Geelhaar, Martin Häusermann, Kathrin Heer, Barbara Künzi-Egli, Fritz Ledermann, Marc Loosli, Johannes Matyassy, Roland Meyer, Alois Müller, Franz Müller, Beatrice Pulver-Schober, Barbara Rigassi, Theres Roder, Urs Siegenthaler, Hansueli Sollberger, Barbara Stalder Ritschard, Annemarie Stettler, Hannes Treier, Ursula Wenger
StimmzählerInnen	Verena Bettler Suter, Urs Siegenthaler (Geschäfte 1 + 2) Renate Beyeler, Jolanda Beck (ab Geschäft 3)
Vertreter des Gemeinderates	Hans-Rudolf Saxer, Gemeindepräsident, Hans Aeschbacher, Ursula Gutmann, Hans Haldimann, Kathrin Mangold, Thomas Hanke, Susanne Leuenberger-Nussli, Kurt Steiner, David von Steiger
Sekretärin	Karin Pulfer, Gemeindeschreiberin
Entschuldigt abwesend	GGR: Nadia Lützelschwab-Sturzenegger, Christoph Schnyder, Daniela Schönenberger-König
Protokoll	Nicole Sanktjohanser, Gemeindeschreiberin-Stv.

Geschäfte 12

Traktanden

1	Wahl des Präsidenten des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004	431
2	Wahl des restlichen Büros des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004	434
3	Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2004	435
4	Protokoll der Sitzung vom 18. November 2003	436
5	Reglement über die Tagesschule der Gemeinde Muri bei Bern; Teilrevision	436
6	Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen für das Jahr 2002; Abrechnung	440
7	Rahmenkredit für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten im Jahre 2002; Abrechnung	440
8	Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen für das Jahr 2004	441
9	Rahmenkredit für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten im Jahre 2004	441
10	Motion Beyeler (Forum) betr. Anschaffung Tageskarten Gemeinde; Abschreibung	442
11	Postulat Berger (SP) betr. Zusatztribüne in der Sporthalle Moos Gümligen; Abschreibung	442
12	Neue parlamentarische Vorstösse	442

Die Präsidentin eröffnet die 286. Sitzung und stellt die Anwesenheit von 37 Ratsmitgliedern fest. Speziell begrüsse sie den neuen Gemeindepräsidenten, Hans-Rudolf Saxer, und folgende vier neuen Parlamentsmitglieder:

- Ruth Cadetg (FDP), welche Hans-Rudolf Saxer ersetze
- Urs Gantner (FDP), welcher Franziska Schauwecker ersetze
- Marina Graham (Forum), welche David Schmid ersetze und
- Ralf Grubwinkler (jf), welcher Dominique Baumann ersetze.

Weiter begrüsse sie Angela Ferreira, Sandra Hänni und Andreas Renggli, welche unter der Leitung ihres Musiklehrers, Herrn Jakob, die Ratssitzung mit musikalischen Darbietungen umrahmen würden.

Musikalische Darbietung.

Die Vorsitzende hält folgende Abschlussrede:

„Liebe Ratskolleginnen und –kollegen

Mit der heutigen Ratssitzung geht meine Präsidialzeit definitiv zu Ende. Nach der Wahl meines Nachfolgers werde ich meinen Platz wieder unten im Saal einnehmen. Vorher aber möchte ich kurz Rückschau halten und vor allem für alle guten Erfahrungen danken, die ich im Laufe des vergangenen Jahres gemacht habe.

Ein erster Dank gilt Christian Staub für die gute Zusammenarbeit. Mit ihm an der Seite konnte ich auch heiklen Situationen getrost entgegenblicken.

Auch dem restlichen Ratsbüro danke ich herzlich für alle Unterstützung. Einen ganz besonderen Dank möchte ich Karin Pulfer und Nicole Sanktjohanser aussprechen. Sie sind mir jederzeit mit Rat und Tat beigestanden und haben mir so die Arbeit erleichtert. Ich werde die Zusammenarbeit mit Ihnen vermissen. Auch der Verwaltung möchte ich meinen Dank ausrichten lassen. Für Sachfragen konnte ich mich jederzeit an die zuständigen Fachleute wenden, und immer wurden diese Fragen kompetent, freundlich und zuvorkommend beantwortet.

Danken möchte ich auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die gute Zusammenarbeit und einen fairen Gesprächsstil. In der Berner Zeitung vom 29. Dezember 2003 ist ein Bericht erschienen mit dem Titel „Die Parlamente in der Region im Vergleich“. Wenn wir diesem glauben wollen, dann ist Muri eines der effizientesten und das mit den kürzesten Sitzungsdauern. Das erwähnte „flotte Tempo“ kann man sicher begründen mit Ihren seriösen Sitzungsvorbereitungen, Ihren fundierten Erklärungen und klaren Voten.

Ein Merci auch an die Presse und Gäste, welche sich für unsere Arbeit und deren Auswirkungen in der Gemeinde interessiert haben.

In 8 Sitzungen haben wir 77 Traktanden behandelt, und nach der letzten Sitzung unseren Gemeindepräsidenten verabschiedet. Beim Zurückschauen auf seine politische Karriere hat sich herausgestellt, dass das vergangene Jahr für uns ein Jubiläumsjahr gewesen wäre: 30 Jahre Parlament Muri. Weil wir das Feiern damals verpasst haben, möchte ich heute wenigstens einen Blick zurückwerfen auf die allererste Parlamentssitzung am 30. Januar 1973. Stattgefunden hat sie im Kirchgemeindehaus Melchenbühl. Die Gemeinde hatte damals noch keinen entsprechenden, günstigen Raum für solche Anlässe gehabt. Ich zitiere einige Stellen aus der Ansprache des allerersten Ratspräsidenten:

1. *Zur Zielsetzung:*

„Wir stehen am Beginn einer neuen Epoche in der Gemeindepolitik. Unsere erste Aufgabe ist es, die Interessen der Gemeinde zu wahren und alles zu unternehmen, was der Förderung des gemeinsamen Wohles dienen kann.“

2. *Zum Ansehen der Gemeinde:*

„Galt Muri einmal als reiche Gemeinde, so hat sich dieses Bild in letzter Zeit doch etwas geändert. Der gute Ruf als finanzkräftiges Gemeinwesen ist jedoch bisher geblieben.“

3. *Zur Verschuldung:*

„Wie bei den meisten Vorortsgemeinden haben die Wachstumsprobleme auch bei uns zu einer beträchtlichen Verschuldung geführt, und der Schuldenberg beläuft sich schon heute auf ungefähr 54 Millionen Franken.“

4. *Zur Investitionsprognose:*

„Trotzdem werden bereits neue Verpflichtungen eingegangen, welche die Schulden in den nächsten 2 Jahren auf fast 80 Millionen Franken ansteigen lassen.“

5. *Die Schlussermahnung:*

„Ob wir wollen oder nicht, müssen wir wahrscheinlich in den nächsten Jahren zur Bescheidenheit und zu einfacheren Lösungen zurückkehren. Masshalten muss unsere Devise sein.“

So gesprochen vor 31 Jahren. Vieles tönt uns auch heute sehr vertraut. Mit den zitierten bevorstehenden Investitionen waren übrigens die Schulanlage Moos und ein Hallenbad gemeint. Das Realisieren des Hallenbades wurde aus Kostengründen fallen gelassen. Aber Dank der Realisierung der Schulanlage Moos können wir heute unsere Ratssitzungen hier durchführen, nebst dem Schulbetrieb und vielen anderen Anlässen.

Zu unserer Gemeinde gehört beides: Ihre Vergangenheit und ihre Zukunft. Diese mitzugestalten ist unsere politische Aufgabe. Aber wer die Zukunft planen will, muss auch die Vergangenheit kennen. Darum wünsche ich uns als Parlament fürs angefangene Jahrzehnt, besonders aber für dieses Jahr, dass das Masshalten auch unsere Devise sei; aber dass wir den Mut haben, dort zu investieren, wo es der Förderung des gemeinsamen Wohles dient.“

Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

1 Wahl des Präsidenten des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004

Die SVP-Fraktion schlägt zur Wahl vor:

Christian Staub
Abteilungsvorsteher
Feldstrasse 4
3073 Gümligen

Der Wahlvorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Einstimmig wird Christian Staub als Präsident des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004 gewählt.

Christian Staub (SVP) dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Lee Streit gratuliert dem neugewählten Präsidenten herzlich und überreicht ihm einen Blumenstrauss.

Weiter gratuliert Beatrice Pulver-Schober namens der SVP-Fraktion dem neuen Ratspräsidenten herzlich zu seiner Wahl und überreicht ihm ein Präsent.

Musikalische Darbietung.

Christian Staub dankt den jungen MusikantInnen, welche die hier Anwesenden mit ihren Liedern für kurze Zeit in eine etwas andere Welt, die aber nicht minder Realität sei, geführt hätten. Sein Dank gehe auch an Herrn Jakob, der spontan bereit gewesen sei, diesen Auftritt mit seinen beiden Schülerinnen und seinem ehemaligen Schüler zu wagen.

„Liebe Lee

„Nomen est omen“, das würde heissen, das Jahr 2003 bedeutet ein Jahr lang „Streit“. Das war einer deiner letzten Sätze deiner Antrittsrede vor einem Jahr. Gestritten wurde, und zwar verbal im Rat; dies unter kundiger Leitung von dir. Du hast es von hier oben sehr gut verstanden, die nötige Ruhe auszustrahlen. Deine Strahlen erreichten uns alle hier im Rat, manchmal nicht so schnell, doch dann hast du sofort die Sendeleistung verstärkt. Wohltuend waren deine Strahlen und führten weder zu Kopfschmerzen noch zu anderen gesundheitlichen Reaktionen. Für mich war es ein Erlebnis, mit dir die Sitzungen vorzubereiten. Ich ziehe meinen Hut vor dir für deine Arbeit und deinen Einsatz, den du vor und während den Sitzungen geleistet hast. Im Namen des Büros und des gesamten Rates danke ich dir ganz herzlich dafür.

Absoluter Höhepunkt deines Präsidialjahres war sicher die Verabschiedung von Peter Niederhäuser im Mattenhofsaal. Deine Rede, deine Worte zum Abschied, werden mir noch lange in Erinnerung bleiben. Ich war fasziniert von dir, von deiner Souveränität, von deiner Stärke, von deiner Wortwahl.

Liebe Lee, du steigst nun wieder hinab in die Ratsmitte. Dies ist wohl ein Abstieg für dich, deine Spuren hier oben bleiben aber noch lange sichtbar. Danke und ein grosses Merci dafür.

Renate Beyeler dankt namens der Forum-Fraktion Lee Streit herzlich für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. „Ich erinnere mich noch gut, wie erschrocken du ausgeschaut hast – vor ungefähr zweieinhalb Jahren -, als sich der Kreis der möglichen und vor allem willigen Kandidatinnen und Kandidaten innerhalb der Forum-Fraktion für dieses Amt immer enger um dich gezogen hat. Deine starken Bedenken, du seist noch zuwenig lange im GGR und überhaupt seist du zu alt für dieses Amt, haben wir dann glücklicherweise mit viel Überzeugungskraft beseitigen können. Mit dem Resultat, dass wir heute auf dein Präsidialjahr zurückschauen können. Dies können wir als grossen Erfolg für uns alle werten und insbesondere du für dich selber. Als 70-Jährige hast du dich problemlos mit der nicht ganz unkomplizierten Gemeinde- und vor allem Geschäftsordnung vertraut gemacht. Hast manche turbulente und unvorhergesehene Situation während den Sitzungen souverän gemeistert. Gerade deine grossmütterliche Art – ich glaube, ich darf dies so sagen, meines Wissens hast du ein halbes Dutzend Grosskinder – deine Weisheit, deine Ruhe und Besonnenheit, deine tiefe tragende Stimme – welche mich immer wieder überrascht, wenn du zwei Köpfe kleiner vor mir stehst – die Kunst, welche du beherrscht, dir selbstbewusst die Zeit zu nehmen und zu überlegen, bevor du sprichst, die Langsamkeit, welche in unserer leistungsorientierten Gesellschaft weit verbreitet verpönt ist, all diese Eigenschaften habe ich persönlich an dir zutiefst bewundert. Eigenschaften welche ich mir und uns allen, für die Politik allgemein, sowie für unseren privaten und beruflichen Alltag vermehrt wünsche. Ich heisse dich herzlich zurück in unseren Reihen und übergebe dir zum Dank eine Tasche voll feiner Sachen. Ich hoffe, dass du wieder etwas mehr Zeit hast und dir mit diesem Geschenk einen gemütlichen Abend machen kannst.“

Christian Staub hält folgende Antrittsrede:

„Liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen

In meinen bisherigen 8 Ratsjahren durfte ich verschiedene Antrittsreden mitanhören: Staatsmännische mit tiefem Sinn und vielen Gedankengängen; feierliche, mit Herzblut und viel Gefühl; politische mit Analysen und Zukunftsüberlegungen; persönliche mit Geschichten aus dem Leben. Sie alle wurden vorgetragen und nicht vorgesungen. Wer nun glaubt, dass ich diese Nische für mich in Anspruch nehmen werde, den muss ich leider enttäuschen. Nicht, dass ich nicht singen kann, im Gegenteil. Ein sicherer Sechser im Zeugnis war jeweils derjenige im Singen. Aber ich sehe mich hier oben nicht als Tenor oder als singender Ratspräsident. Vielmehr ähnelt diese Aufgabe derjenigen des Dirigenten. Und sie wissen ja: Der beste Dirigent ist nur so gut wie sein Orchester. Überzeugt bin ich von der Qualität aller hier anwesender Musiker, sprich Ratsmitglieder. Sie verstehen ihren Job und leisten Ausserordentliches. Ich freue mich auf das gemeinsame Arbeiten in diesem Jahr.

Ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2003 zeigt, dass die grosse Welt wahrlich keine Fortschritte gemacht hat. Sehr vieles liegt im Argen. Krieg und Elend sind es, die uns fast tagtäglich live in die gute Fernsehstube geliefert werden. Schreckliche Bilder, welche Kinder, Frauen und Unschuldige zeigen, die leiden müssen oder gar ihr Leben verloren haben. Wann endlich sind wir im Stande, vernünftig zu sein und Leben vor Profit und Macht zu stellen? Zu Hause, im eigenen Umfeld, im Beruf und in der Politik muss es beginnen. Mit unserem vernünftigen Handeln können auch wir hier im Rat unseren Beitrag dazu leisten. Verkleinere ich nun mein Objektiv und richte meinen Blick nach vorne auf die Gemeinde und ins nun begonnene Ratsjahr, so sehe ich einige wohl happige aber sicher auch sehr spannende und interessante Geschäfte, die uns warten. Ich denke da vorab an die Teilrevision der Gemeindeordnung, welche wir an der Februarsitzung zu behandeln haben. Entsprechend den getroffenen Festlegungen könnten die im November stattfindenden Wahlen direkt beeinflusst werden. Rechnung, Voranschlag und Investitionsplan werden heuer genauso Themen sein wie auch die Abrechnungen Hüsistutz und Hinterer Füllerich oder die beiden Bauprojekte Aufbahrungshalle und Kindertagesstätte Steinhübeli. Es steht also einiges an, freuen wir uns darauf und „krempele die Ärmel nach hinten“. Gefreut hat es mich ausserordentlich, dass heute Abend einige Freunde und Bekannte von mir hier anwesend sind. Ganz speziell freut es mich aber, dass meine Familie hier ist. Ich weiss, meine Mutter ist sehr stolz auf mich. Sie, die von 1978 bis 1983 selber Mitglied dieses Rates war, durfte nun meine Wahl miterleben. Etwas, das sie sich so gewünscht hat. Und meiner Frau danke ich, dass sie mir über Jahre schon den Rücken frei hält für all meine Tätigkeiten. Auch danke ich meiner Fraktion. Ich spüre und erlebe eine gute Unterstützung. Für gute Wünsche, hat Wilhelm Busch einmal gesagt, sei es nie zu spät. Daher wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen für das begonnene Jahr nur das Beste und uns allen ein gefreutes Ratsjahr.“

2 Wahl des restlichen Büros des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004

1. Vizepräsidentin

Zur Wahl als 1. Vizepräsidentin schlägt die SP-Fraktion vor:

Verena Bettler Suter, Betriebsassistentin Post,
Kranichweg 3/95, 3074 Muri bei Bern.

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Einstimmig wird Verena Bettler Suter als 1. Vizepräsidentin des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004 gewählt.

Verena Bettler Suter (SP) dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Verena Bettler Suter herzlich zur Wahl.

2. Vizepräsident

Zur Wahl als 2. Vizepräsident schlägt die jf-Fraktion vor:

Ralf Grubwinkler, Betriebswirtschafter HF
Tannackerstrasse 16, 3073 Gümligen.

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Einstimmig wird Ralf Grubwinkler als 2. Vizepräsident des Grossen Gemeinderates für das Jahr 2004 gewählt.

Ralf Grubwinkler (jf) dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert Ralf Grubwinkler herzlich zur Wahl.

Stimmzählerinnen

Die Forum-Fraktion schlägt

- Renate Beyeler, Krankenschwester, Graffenriedstrasse 7, 3074 Muri bei Bern

und die CVP schlägt

- Jolanda Beck, Hausfrau/Sekretärin, Kräyigenweg 84, 3074 Muri bei Bern

zur Wahl als Stimmzählerinnen vor.

Die Wahlvorschläge werden weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Renate Beyeler und Jolanda Beck werden einstimmig als Stimmzählerinnen für das Jahr 2004 gewählt.

Renate Beyeler (Forum) dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Jolanda Beck (CVP) dankt für das Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten.

3 Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2004

Präsident

Die SP-Fraktion schlägt zur Wahl vor:

Andreas Aebi, Dr. med. dent.,
Lerchenweg 27, 3073 Gümligen

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Andreas Aebi wird einstimmig als Präsident der GPK für das Jahr 2004 gewählt.

Andreas Aebi (SP) erklärt Annahme der Wahl.

Vizepräsidentin

Die FDP-Fraktion schlägt zur Wahl vor:

Barbara Künzi-Egli, Fürsprecherin,
Thunstrasse 85, 3074 Muri b. Bern

Der Vorschlag wird weder ergänzt noch wird geheime Wahl verlangt.

Beschluss

Barbara Künzi wird einstimmig als Vizepräsidentin der GPK für das Jahr 2004 gewählt.

Barbara Künzi (FDP) erklärt Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende gratuliert den Gewählten.

4 **Protokoll der Sitzung vom 18. November 2003**

Beschluss

Das Protokoll wird genehmigt.

5 **Reglement über die Tagesschule der Gemeinde Muri bei Bern; Teilrevision**

Die GPK habe erfreut den guten Erfolg der Tagesschule - vom betrieblichen wie auch vom finanziellen Aspekt her - zur Kenntnis genommen, führt Barbara Künzi aus. Zu den allgemeinen Erläuterungen der Botschaft seien folgende zwei Fragen aufgetaucht.

Nicht budgetiert worden sei das Architektenhonorar. Dies sei darauf zurückzuführen, dass ursprünglich die Planung/Begleitung des Bauprojektes durch die Bauverwaltung vorgesehen gewesen sei. Im Zeitpunkt der definitiven Planung habe sich herausgestellt, dass die Bauverwaltung aufgrund der knappen Personalressourcen dieses Projekt nicht übernehmen könne und deshalb kurzfristig ein Architekturbüro habe einspringen müssen.

Weiter sei diskutiert worden, wie lange wohl der Kanton noch so grosszügig Beitragsleistungen ausrichte. Dabei habe die GPK erfahren, dass der Kantonsbeitrag noch bis ins Jahr 2005 zugesichert sei.

Während der Detailberatung habe sich ferner herauskristallisiert, dass aus Sicht der GPK der letzte Punkt von Art. 14 Abs. 3 wie folgt ergänzt werden sollte:

„Aufgaben der Kommission sind namentlich: - Auf Antrag der Tagesschulleitung: Bewilligung der definitiven Abmeldung eines Kindes aus pädagogischen Gründen während eines laufenden Semesters“

Zu den übrigen Artikeln habe die GPK keine Bemerkungen anzubringen.

David von Steiger, gemeinderätlicher Sprecher, führt aus, die GPK-Sprecherin habe die wichtigsten Sachen bereits erwähnt. Insbesondere, dass man nun nach bald 1 ½ Betriebsjahren auf einen erfreulichen Start der Tagesschule zurückblicken könne. Die Kinder kämen gerne in die Tagesschule und die Eltern seien froh, ihre Kinder in guten Händen zu wissen. Auch die Angestellten würden gerne in der Tagesschule arbeiten. Dies seien Grundvoraussetzungen für das Funktionieren der Tagesschule.

Darüber hinaus stelle man fest, dass der Kredit, welcher beantragt worden sei, bei weitem nicht ausgeschöpft werde. Dies, da der Kanton eine weit höhere Summe als angenommen in den Lastenausgleich aufgenommen habe.

Eine Auswertung des 1. Betriebsjahres habe aber auch ein paar Punkte aufgezeigt, welche angepasst werden müssten. Für die 2. Hälfte des Versuchsbetriebes wolle man daher das Reglement entsprechend anpassen. Zum Teil handle es sich auch nur um marginale Änderungen. Während der Detailberatung stehe er für allfällige Fragen zur Verfügung.

Eintreten wird nicht bestritten.

Pia Aeschimann führt aus, die Forum-Fraktion stimme allen Reglementsänderungen zu. Es sei ihr sinnvoll erschienen, nach anderthalb Jahren das Reglement anzupassen, da man dieses aufgrund von Erfahrungen anderer und Annahmen erstellt habe.

Man habe grosse Freude an den Zahlen gehabt. Nicht nur am Selbstfinanzierungsgrad, nein auch, dass immer mehr Kinder angemeldet würden und dadurch weitere Einheiten angeboten werden könnten. Die Eltern hätten Vertrauen in die

Tagesschule und die Tagesschule geniesse einen guten Ruf. Dies verdanke man vor allem der kompetenten Leitung – Annerös Tröhler und Dorothee Etter - sowie den LehrerInnen aus dem Schulhaus Moos, welche an der Tagesschule mitwirken. Der Dank der Forum-Fraktion gehe daher vor allem an diese Personen.

Es sei auch nicht selbstverständlich, dass sich die beiden Frauen bereit erklärt hätten, am Mittag – wenn nicht mehr als 12 Kinder anwesend seien – zu kochen. Sie fände dies sehr positiv, da es auch den familiären Rahmen unterstütze, welcher an der Tagesschule wahrgenommen werden wolle. Persönlich habe sie besondere Freude gehabt, dass festgestellt worden sei, dass eine Mittagstischbetreuung nicht das gleiche sei, wie wenn man in ein Restaurant oder eine Kantine zum Essen gehe, und man gestützt darauf nun diesen Personen die Kosten halbieren wolle. Auch zu den Lohnanpassungen der Lehrkräfte hätte die Fraktion nichts einzuwenden.

Der Lohn der Lehrkräfte sei in verschiedene Facetten aufgeteilt – mit Vorbereitung und Nachbereitung, Unterrichten usw. - und hier gehe es „nur“ um das Betreuen.

Die Forum-Fraktion danke allen Beteiligten, wünsche der Tagesschule weiterhin viel Erfolg und freue sich bereits jetzt auf die definitive Einführung.

Patricia Gubler (FDP) führt aus, es freue sie persönlich ganz besonders, dass sie als Mitinitiantin der Tagesschule zu diesem Geschäft reden dürfe. Die Tagesschule der Gemeinde Muri könne auf ein sehr erfolgreiches und erfreuliches Jahr zurückblicken. Dank der umsichtigen und liebevollen Betreuung durch die beiden Leiterinnen und der Mithilfe der Lehrerschaft des Schulhauses Moos habe die angestrebte familiäre Atmosphäre geschaffen werden können. Die Kinder kämen alle sehr gerne, würden sich wohl fühlen, und stetig wachse die Anzahl Kinder. Der hier anwesenden Leitung möchte sie hiermit ihren grossen Dank und ihre Anerkennung für ihren Einsatz aussprechen. Mittlerweile habe sich die Tagesschule als nicht mehr weg zu denkende Institution eingebürgert. Wie aus den sehr ausführlichen Unterlagen zu erkennen sei, sei die Anzahl der Betreuungseinheiten anfangs des neuen Schuljahres um 33 % auf 135 gestiegen. Die Tagesschule werde – da sie nun auch eine Betreuungseinheit am frühen Morgen anbiete – ihrem Namen wirklich gerecht. Wie man den Unterlagen weiter entnehmen könne, habe das erste Betriebsjahr auch aus finanzieller Sicht erfreulich abgeschlossen werden können. So sei die Gemeinderechnung anstatt mit CHF 70'000.00 nur mit knapp CHF 17'000.00 belastet worden. Der Kostendeckungsgrad von 29 % sei schon recht erfreulich, obwohl der von der FDP geforderte Kostendeckungsgrad von 40 % noch nicht erreicht worden sei.

Die FDP/jf Fraktion werde allen Reglementsänderungen vorbehaltlos zustimmen. Nun hoffe sie, dass sich die Tagesschule im Schulhaus Moos in Gümligen weiterhin so positiv entwickeln werde, so dass man nach der vierjährigen Versuchsphase einen Ausbau der Tagesschule mit Standort in Muri in Betracht ziehen könne. Damit wäre das Thema Tagesschule auch Tagesordnung.

Verena Bettler Suter führt namens der SP-Fraktion aus, dass man auf den Tag genau vor 26 Monaten, auch unter dem Geschäft Nummer 5, über die Einführung eines vierjährigen Versuchsbetriebes einer Tagesschule diskutiert habe. Unumstritten sei dieses Geschäft bei weitem nicht gewesen. Sogar eine Rückweisung sei verlangt worden - glücklicherweise ohne Erfolg. Mit viel Aufwand sei die Detailberatung erfolgt und in der anschliessenden Schlussabstimmung das Reglement mit einer grossen Mehrheit verabschiedet worden. Zum Glück: Denn nur durch diesen Entscheid sei es möglich geworden, dass die Tagesschule habe eingeführt werden können.

Die Praxis habe nun offenbar Lücken in diesem Reglement aufgezeigt, die jetzt korrigiert werden sollten. Die Fraktion der SP Muri-Gümligen erachte es als ver-

nünftig, diese Änderungen jetzt zu vollziehen und nicht bis zum Ende des Versuchsbetriebes zuzuwarten.

Deshalb stimme man den Änderungen unter folgender Bedingung zu: Man bitte David von Steiger, seinem Team von der SP Muri-Gümligen den herzlichsten Dank für den Einsatz, das Engagement und das Herzblut zu überbringen.

Die SVP-Fraktion habe sich auch gefreut, zuerst einmal für die dankbare und leserfreundliche Darstellung dieses Geschäftes und insbesondere für die gute Kennzeichnung der Änderungen im Reglement, führt Marc Loosli aus. Auch die SVP sei der Ansicht, dass die Erkenntnisse bereits während der Pilotphase korrigiert werden sollten. Nur so könne man den an der Tagesschule tätigen Profis ermöglichen, ihren Job gut zu erledigen. Bezüglich der finanziellen Schilderung gehe man aber davon aus, dass der ursprünglich vom Rat bewilligte Kredit - auch unter Berücksichtigung der dazumals gesetzten Rahmenbedingungen und den nun höheren Leistungen des Kantons - nicht überschritten werde. Es könne nicht dazu führen, dass man aufgrund der höheren Leistungen des Kantons (auch Steuergelder) nun davon ausgehe, den ursprünglich bewilligten Kredit des Rates überschreiten zu können. Zu den einzelnen Positionen werde die SVP-Fraktion während der Detailberatung Stellung nehmen.

Detailberatung

Die Detailberatung erfolgt auf Vorschlag des Vorsitzenden artikelweise, inkl. der anschliessenden Abstimmung bei beantragten Änderungen.

Art. 3

Verena Flück (SP) bittet zu prüfen, ob die Abholzeit am Abend nicht bis 18.00 Uhr verlängert werden könnte. Dies würde vor allem alleinerziehenden Personen zugute kommen.

Man werde dieses Anliegen – welches nicht ganz neu sei – entgegen nehmen, erklärt David von Steiger. An der letzten Tagesschulsitzung habe man darüber diskutiert. In Einzelfällen sei das Betreuungsteam bis anhin auch so flexibel gewesen, dass man die Abholzeit etwas verlängert habe. Dies könne natürlich keine Dauerlösung sein, und man werde sich überlegen, wie man diese Problematik verbessern könnte.

Art. 9 Abs. 1

Marc Loosli führt aus, in besagtem Artikel gehe es um die Verpflegung in der Tagesschule. Bis anhin sei das Mittagessen extern bezogen worden. Zum Teil sei man damit nicht ganz glücklich gewesen und habe daraufhin entschieden, selber zu kochen. In der Botschaft werde festgehalten, dass diese Neuregelung von den Kosten her gleichwertig sei. Diesbezüglich interessiere die SVP-Fraktion, ob eine Vollkostenrechnung gemacht worden sei und das Einkaufen, Kochen, etc. inbegriffen sei.

David von Steiger entgegnet, dass einzig der Kochstrom nicht enthalten sei.

Marc Loosli fragt weiter nach, ob für das Einkaufen / Kochen der gleiche Lohn bezahlt werde, wie für die pädagogische Arbeit.

Dies wird von David von Steiger verneint. Es handle sich nicht um einen Lohn, sondern um einen Sachauftrag. Statt dem Bonapp gebe man dem Betreuungspersonal - zu den gleichen finanziellen Rahmenbedingungen wie mit der Firma Bonapp - den Auftrag, ein Mittagessen zu liefern. Darin enthalten sei auch der Einkauf und das Zubereiten der Mahlzeit.

Beschluss

Der in Art. 9 Abs. 1 vom Gemeinderat vorgeschlagenen Änderung wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Art. 12 Abs. 1

Marc Loosli (SVP) führt aus, über diesen Artikel sei im Rat bereits einmal diskutiert worden. Namens der SVP-Fraktion stelle er den Antrag, den Text wie bis anhin beizubehalten.

Beschluss

Der in Art. 12 Abs. 1 vom Gemeinderat vorgeschlagenen Änderung wird zugestimmt.

Art. 12 Abs. 4

Der vorhergehende Antrag sei zum falschen Absatz erfolgt, führt Marc Loosli aus und stellt namens der SVP-Fraktion den Antrag, wie bis anhin die vollen Kosten in Rechnung zu stellen.

Beschluss

Der in Art. 12 Abs. 4 vom Gemeinderat vorgeschlagenen Änderung wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Art. 14 Abs. 3

Beschluss

Dem Antrag der GPK auf Ergänzung „definitive Abmeldung“ wird einstimmig zugestimmt.

Beschluss

Den Änderungen in Art. 4 Abs. 1 + 4, Art. 5 Abs. 3, Art. 11 Abs. 3, Art. 13 Abs. 4, Art. 14 Abs. 2 wird einzeln einstimmig zugestimmt.

Die GPK-Sprecherin Barbara Künzi verzichtet auf das Schlusswort.

Als gemeinderätlicher Sprecher dankt David von Steiger den beiden Tagesschulleiterinnen für ihre Arbeit herzlich. Es sei bereits erwähnt worden, dass der Erfolg der Tagesschule darauf zurückzuführen sei, dass man die Tagesschule in guten Händen wisse. Würde dies nicht so gut funktionieren, würde auch kein noch so gutes Reglement etwas nützen.

Schlussabstimmung (einstimmig)

1. Die Änderungen im „Reglement über die Tagesschule der Gemeinde Muri bei Bern“ werden erlassen.
2. Die Änderungen werden per 1. August 2004 in Kraft gesetzt.

6 Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen für das Jahr 2002; Abrechnung

Die GPK hat keinen Sprecher nominiert.

Das Wort wird vom gemeinderätlichen Sprecher, Kurt Steiner, nicht verlangt.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Die Abrechnung über den Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen für das Jahr 2002 wird einstimmig genehmigt. Sie schliesst bei einem bewilligten Rahmenkredit von CHF 800'000.00 mit CHF 798'728.50 ab (Kreditunterschreitung CHF 1'271.50).

7 Rahmenkredit für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten im Jahre 2002; Abrechnung

Die GPK hat keinen Sprecher nominiert.

Kurt Steiner verweist als gemeinderätlicher Sprecher auf Ziffer 3 der Botschaft. Beim Kostenvoranschlag der 19 Leitungen würden die Rappen fehlen, korrekt müsste es 640'000.00 heissen.

Die im Jahre 2002 ausgeführten Kanalisationswarterhaltungsmassnahmen seien ausschliesslich bei denjenigen Strassenabschnitten erfolgt, welche der Dringlichkeitsstufe 0 zugeordnet und demzufolge dringend notwendig gewesen seien. Dies gelte auch für die Arbeiten, die zu Lasten des Rahmenkredites 2004 vorgesehen seien.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird nicht verlangt.

Kurt Steiner verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf das Schlusswort.

Beschluss

Die Abrechnung über den Rahmenkredit 2002 für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten wird einstimmig genehmigt. Sie schliesst bei einem bewilligten Rahmenkredit von CHF 950'000.00 mit CHF 949'781.45 ab (Kreditunterschreitung CHF 218.55).

8 Rahmenkredit für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen im Jahr 2004

Die GPK hat keinen Sprecher nominiert.

Kurt Steiner verweist als gemeinderätlicher Sprecher auf die Beschlüsse des Grossen Gemeinderates im Zusammenhang mit dem baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen. Der ursprüngliche Kredit sei um CHF 300'000.00 (CHF 200'000.00 für die Abdankungshalle und CHF 100'000.00 während der Budgetberatung) reduziert worden. Dies könne er angesichts der finanziellen Lage der Gemeinde nachvollziehen. Er mache aber darauf aufmerksam, dass irgendwo eine Grenze sei und man den Auftrag habe, 44 km Gemeindestrassen zu unterhalten. Könne man der Gemeinde nachweisen, dass sie ihre Unterhaltungspflicht nicht den Normen entsprechend vollzogen habe, könnte es zu einer Haftungsfrage kommen. Mit einem Kredit von CHF 500'000.00 für den Unterhalt von Gemeindestrassen befinde man sich am unteren Plafond, was auch der Botschaft (Ziff. 2) zu entnehmen sei. Dort sei der Unterhalt der Strassen in Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Es sei nicht dramatisch, wenn die Dringlichkeitsstufe 1 für ein Jahr um 0,9% abnehme, da dafür die Stufe 0 um 0,4% zu- oder abnehme, je nachdem wie man es betrachte. Würden die finanziellen Mittel aber weiterhin gekürzt, wäre es nicht mehr möglich, alle notwendigen Investitionen zu tätigen, was dann auch zu verantworten wäre.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird nicht verlangt.

Kurt Steiner verzichtet als gemeinderätlicher Sprecher auf das Schlusswort.

Beschluss

Für den baulichen Unterhalt von Gemeindestrassen im Jahre 2004 wird einstimmig ein Rahmenkredit von CHF 500'000.00 bewilligt.

9 Rahmenkredit für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten im Jahre 2004

Die GPK hat keinen Sprecher nominiert.

Das Wort wird vom gemeinderätlichen Sprecher, Kurt Steiner, nicht verlangt.

Eintreten wird nicht bestritten.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Für die Werterhaltung der Kanalisationsbauten im Jahr 2004 wird einstimmig ein Rahmenkredit von CHF 800'000.00 (exkl. MWSt) bewilligt.

10 Motion Beyeler (Forum) betreffend Anschaffung Tageskarten Gemeinde

Der Gemeinderat beantragt die Abschreibung des Vorstosses.

Hans-Rudolf Saxer informiert als gemeinderätlicher Sprecher, dass das Angebot rege benutzt werde. Im Januar 2004 seien mehr als 100 Tageskarten verkauft worden. Sofern die Nachfrage anhalte oder sich gar erhöhe, werde der Gemeinderat die Anschaffung weiterer Tageskarten prüfen.

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Die Motion Beyeler (Forum) betreffend „Tageskarten Gemeinde“ wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.

11 Postulat Berger (SP) betreffend Zusatztribüne in der Sporthalle Moos Gümligen

Der Gemeinderat beantragt die Abschreibung des Vorstosses.

Das Wort wird von Kathrin Mangold, gemeinderätliche Sprecherin, nicht verlangt.

Rolf Berger (SP) führt aus, oftmals heisse es, die Berner seien langsam. Dies stimme aber nicht! Dieses Postulat sei an der Juni-Sitzung letzten Jahres eingegeben, im August überwiesen und am 22. September 2003 – an einem Handballmatch zwischen dem BSV und GC – sei die Tribüne zum ersten Mal benutzt worden. Es freue ihn und er erhoffe sich schöne und interessante Anlässe in der Sporthalle Moos mit der neuen Tribüne. Dem Gemeinderat danke er herzlich für das flotte Tempo.

Beschluss

Das Postulat Berger (SP) betreffend Zusatztribüne in der Sporthalle Moos Gümligen wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.

12 Neue parlamentarische Vorstösse

Motion Aeschimann (Forum) / Wenger (EVP) betreffend Einstufung der Aebnitstrasse im Verkehrsrichtplan

Der Gemeinderat wird beauftragt, den Verkehrsrichtplan dahingehend abzuändern, dass die Aebnitstrasse inskünftig als Quartierstrasse gilt und gemäss Vorschlag der Begleitgruppe „Umsetzung Tempo 30 Zone“ zusammen mit all ihren Querstrassen mit dem Geschwindigkeitsregime 30 km/h belegt werden kann.

Begründung:

Ab 1.1.2004 kann nach revidiertem Strassenverkehrsgesetz Tempo 40 nicht mehr als Zone signalisiert werden.

Der Gemeinderat will auf Ortsverbindungsstrassen (Aebnit-, Füllerich-, Moos- und Dunantstrasse und Dennigkofenweg) Tempo 40 beibehalten und dementsprechend signalisieren.

Wird an dieser Entscheidung festgehalten, kommen auf der Aebnitstrasse 8 Tempo 40 Signale zu stehen. Zudem müssen eingangs Waldriedstrasse, Steinhübeliweg und Bellevuestrasse (dort 2x) Eingangstore zu den Tempo 30 Zonen errichtet werden.

Dieses Vorgehen reisst das Quartier Aebnit auseinander und führt zusätzlich dazu, dass die Schulanlage Aebnit aus der Tempo 30 Zone fällt. Die bei allen Schulhäusern vorgeschlagene einheitliche Strassenmarkierung (z.B. Buchstabenalat) kann damit bei der Schule Aebnit nicht realisiert werden, da der Gemeinderat ein einheitliches Signalisationsregime (Tempo 30 entsprechende Signalisierung, Tempo 40 entspr. Sign., usw.) verlangt.

Die Aebnitstrasse besitzt den Charakter einer Quartierstrasse. Auch während der Schulstunden ist sie eine stark frequentierte Schulwegachse (Bibliothek, Kochen, Turnen...). Sie ist kurz, unübersichtlich, mit Steigung, Senkung, Kurven, Verengungen zwecks Tempo – Reduzierung und mit Nebenstrassen mit Rechtsvortritt versehen. Aufgrund der engen Platzverhältnisse müssen AnwohnerInnen zudem oft rückwärts aus ihren Garagen auf die Aebnitstrasse fahren. Es zirkuliert kein Ortsbus. Lastwagenfahrten sind nur aufgrund des „Zubringerdienst gestattet“ möglich. Sie ist die zentrale Strasse des rundum abgeschlossenen Aebnitquartiers.

Wird die Aebnitstrasse in die Tempo 30 Zone miteinbezogen, genügen 2 Eingangstore, fällt der „Tempo 40 Signalwald“ weg und die einheitliche Strassenmarkierung beim Schulhaus kann realisiert werden.

Zudem wird ein zusammenhängendes Wohngebiet in eine verkehrsberuhigte Zone umgewandelt, was einem Ziel des Verkehrsrichtplanes entspricht.

Muri, 06.1.2004

P. Aeschimann (Forum) / U. Wenger (EVP)

L. Streit, M. Häusermann, R. Beyeler, M. Graham, R. Berger, B. Künzi-Egli, B. Stalder Ritschard, V. Bettler Suter, S. Brüngger, P. Gubler, M. Arn-Reich

Interpellation Loosli (SVP) betreffend Kostendeckungsgrad Tagesschule

Der Kostendeckungsgrad der Tagesschule beträgt zur Zeit 29.9 %.

Ich bitte den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche konkreten Massnahmen gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen, um den geforderten Kostendeckungsgrad von 40 % zu erreichen?
- Bis wann gedenkt der Gemeinderat allfällige konkrete Massnahmen umzusetzen?
- Bis wann gedenkt der Gemeinderat den geforderten Deckungsgrad zu erreichen?

Gümligen, 20.01.2004

M. Loosli (SVP)

Interpellation Müller (SVP) betreffend

- a) organisatorische Zusammenlegung von Altersheim und Pflegeheim**
b) die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner

Die Umbauarbeiten im Pflegeheim der Gemeinde Muri laufen auf Hochtouren. In einigen Monaten steht den pflegebedürftigen Menschen in unserer Gemeinde ein Heim zur Verfügung, das baulich den heutigen Bedürfnissen entspricht.

Kürzlich wurde über die beabsichtigte **organisatorische Zusammenlegung** von Altersheim und Pflegeheim orientiert.

Ich bitte den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

a) organisatorische Zusammenlegung von Altersheim und Pflegeheim

Welche Beweggründe haben zu dieser Absicht geführt?
Welche Ziele werden mit der Zusammenlegung verfolgt?
Welche Kosteneinsparungen erhofft sich der Gemeinderat?
Wurde die Orientierung in beiden Heimen gleichzeitig und gleichwertig vollzogen?
Nach welchen Kriterien werden Trägerschaftsmodelle ausgewählt?
Wer wird in die Vorberatung einbezogen?

b) die Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner

Die optimale Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner liegt mir am Herzen.

Werden die rechtlichen Grundlagen, insbesondere Art. 9 der Verordnung über die Pflege von Personen in Heimen und privaten Haushalten, eingehalten?
Werden die Grundsätze der Altersplanung 2005 des Kantons Bern verbindlich erklärt?
Wie stellt der Gemeinderat die Einhaltung der bestehenden Leistungsvereinbarung sicher?

Muri, 20.01.2004

H. Müller (SVP)

Dringliche Anfrage der FDP/jf-Fraktion betreffend Einführung der Basisstufe als Pilotprojekt des Kantons Bern in der Gemeinde Muri-Gümligen

Wie ist die Haltung des Gemeinderates betreffend der Einführung der Basisstufe als vierjähriges Pilotprojekt in der Gemeinde?

Begründung:

Bis Ende Januar 04 sucht die Erziehungsdirektion des Kantons Bern Gemeinden, die an einem Schulversuch teilnehmen wollen. Zwischen 2005 bis 2009 soll in 10 bis 15 Stadt-, Agglomerations- und Landgemeinden die Basisstufe getestet werden.

Im Schulversuch treten die Kinder mit 5 Jahren in die Basisstufe ein. Die Gruppen (16 – 24 Kinder) werden von 2 Lehrkräften (150 Stellenprozent) betreut. Hat ein Kind die definierten Ziele erreicht, tritt es nach 3 oder 5 Jahren in die 3. Klasse über.

Die Kosten des vierjährigen Schulversuches werden was die Aus- und Weiterbildung und die Entlastungslektion betrifft vom Kanton übernommen. Allfällige Kos-

ten für die Anpassung der Infrastruktur übernehmen die Gemeinden. Es ist sich niemand bewusst, welche Kosten auf den Kanton und die Gemeinde, die für die Infrastruktur zuständig sind, zukommen.

Ist unsere Gemeinde mit 6 Schulhäusern für dieses Projekt geeignet?

In unserer Gemeinde läuft bereits ein Pilotprojekt (Tagesschule). Es ist fraglich, ob sich die Gemeinde ein zweites aufhalsen will.

Die Basisstufe – als Versuch – ist bereits in anderen Kantonen eingeführt worden, mit positiven und negativen Rückmeldungen in der Presse. Die Gemeinde Muri hat zwar in Bezug auf Neuerungen im Schulsystem eine fortschrittliche Haltung. Trotzdem sollte nach Auffassung der Unterzeichner vor Anmeldung zum Pilotprojekt die Erfahrungen aus anderen Kantonen, ja aus anderen Ländern sorgfältig geprüft werden, bevor wiederum eine Neuerung eingeführt wird, die Lehrer und Eltern, nicht nur in Muri-Gümligen, überstrapaziert und überfordert. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat vor nicht allzu langer Zeit die zuständigen Stellen mit Eingaben bezüglich Bildungsreform gestresst, bis ein stillschweigendes Moratorium beschlossen wurde. Heute werden, offensichtlich um der Pisa-Studie, der früheren Einschulung, der Verkürzung der Schulzeit und als Fernziel der Bologna-Reform gerecht zu werden, unzählige Änderungen um der Änderung willen beschlossen. Dieser Tendenz ist – wenigstens in unserer Gemeinde – Einhalt zu gebieten und es sind zunächst die Erfahrungen anderer Kantone auszuwerten, bevor ein kostspieliges und möglicherweise auch überflüssiges, auf maximal ein Schulhaus in der Gemeinde, beschränktes Projekt an die Hand genommen wird.

Muri, 20.01.2004

P. Gubler (FDP) / B. Künzi (FDP)

J. Matyassy, K. Heer, T. Roder, R. Grubwinkler, J. Beck, M. Arn-Reich,
R. Cadetg, H. Treier, E. Buff

Beschluss

Die einfache Anfrage der FDP/jf Fraktion betreffend Einführung der Basisstufe als Pilotprojekt des Kantons Bern in der Gemeinde Muri-Gümligen wird nicht als dringlich erklärt.

Auf die Frage des Vorsitzenden werden keine Einwände gegen das Verfahren erhoben.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Marianne Arn-Reich (FDP) und Fritz Ledermann (SVP) heute zum letzten Mal im Parlament dabei seien und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Marc Loosli (SVP) führt aus, persönliche Stellungnahmen seien normalerweise zu Beginn der Sitzung abzugeben. Aufgrund der feierlichen Anlässe habe er seine auf den Schluss verlegt. Die Aufmachung der Vorlage über die Natelantennen-Initiative habe ihn beunruhigt. Besonders die an sehr prominenter Stelle platzierten zahlreichen „JA“ liessen für den schnellen Leser den Eindruck erscheinen, die Initiative sei auf jeden Fall anzunehmen.

Die Anmerkung, dass der GGR die Initiative mit 33 zu 3 Stimmen zur Ablehnung empfehle, gehe praktisch unter.

Die bürgerlichen Parteien und die Gegner der Initiative würden die Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen und seien an einer guten Handy-Versorgung mit optimalem Schutz für Mensch und Umwelt interessiert. Werde die Initiative aber angenommen, verliere die Gemeinde ihren Einfluss und ihren Handlungsspielraum! Die Initiative bringe überhaupt nicht das, was sich die Bevölkerung erhoffe.

Um Stimmrechtsbeschwerden oder andere Missstände zu verhindern, bitte er die Verwaltung, künftig das „Gut zum Druck“ für Vorlagen von Volksabstimmungen dem Büro zu unterbreiten.

Im Hinblick auf die Februarsitzung des Parlamentes bittet der Vorsitzende, allfällige Anträge zur Änderung der Gemeindeordnung wenn möglich vorgängig und schriftlich dem Ratsbüro einzureichen.

Der Vorsitzende lädt die Anwesenden zum Aperitif im Anschluss an die heutige Sitzung ein.

GROSSER GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Ch. Staub

N. Sanktjohanser

Die Präsidentin:

L. Streit